

- Kentel in Potsdam ferner:
10441. **Porte-Monnaie-Kalender** f. 1875. 128. 1½ N \mathcal{A} ; geb. m. Goldschn. 3 N \mathcal{A} ; m. Golddeckel * 6 N \mathcal{A} ; m. Golddeckel u. Emaille ¼ \mathcal{A}
- Kohlicek & Sievers in Prag.
10442. **Bolzano, B.**, üb. die Ständewahl. 2. Aufl. 16. * 3 N \mathcal{A}
- Kosner in Wien.
10443. **Theater**, neues Wiener. Nr. 40. u. 41. gr. 8. * 1 \mathcal{A} 2 N \mathcal{A}
 Inhalt: 40. Der Raubmörder. Lustspiel nach dem Franz. d. E. About deutsch v. F. Zell. * 12 N \mathcal{A} . — 41. Der Wissenswurm. Bauernkomödie v. L. Augengrubler. * ½ \mathcal{A}
10444. **Rugler, J.**, ein Fegefeuer. Eine Geschichte nach der Natur. gr. 16. * ⅔ \mathcal{A}
- Kohberg'sche Buchh. in Leipzig.
10445. **Bosse, v.**, Leitfaden f. die Gemeindevorstände d. Königr. Sachsen. 8. * ½ \mathcal{A}
- Scholge in Leipzig.
10446. **Hittenkofer**, deutsche bautechn. Taschenbibliothek. 1. Serie. Hochbaukunde. Nr. 1. Deutsche Villa. 8. * 2 \mathcal{A}
- B. Tauchnitz in Leipzig.
10447. **Collection of british authors**. Vol. 1446. a. 1447. gr. 16. à * 1 \mathcal{A} 60 \mathcal{A}
 Inhalt: A cruise upon wheels by Ch. A. Collins. 2 Vols.
- Wahlen in Berlin.
10448. **Philler, O.**, das Gesetz üb. die Beurkundung d. Personenstandes u. die Form der Eheschließung vom 9. März 1874. Mit Kommentar. 2. Aufl. 8. Cart. * 18 N \mathcal{A}
10449. **Stölzel, A.**, das Eheschließungsrecht im Geltungsbereiche d. preuß. Gesetzes vom 9. März 1874. 2. u. 3. Aufl. 8. Cart. * 12 N \mathcal{A}
- v. Waldheim in Wien.
10450. **Conze, A.**, Heroen u. Götter-Gestalten der griechischen Kunst. 2. Abth. gr. Fol. In Mappe * 5 \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Ein neues bibliographisches Hilfsmittel.

Es liegt uns der soeben erschienene „Katalog der Bibliothek des Königlich Statistischen Bureaus in Berlin, Band I, nach Wissenschaften geordnete Abtheilung“ vor, der als ein Muster sowohl in Bezug auf das wissenschaftliche bibliographische System, als auch in Betreff der genauen technischen Ausarbeitung gelten kann. Der Herausgeber, Bibliothekar Dr. Paul Lippert, hat damit ein bibliographisches Hilfsmittel von hervorragender Bedeutung geschaffen, denn eine so umfassende, übersichtlich geordnete Darstellung der neueren staatswissenschaftlichen Literatur aller Culturprachen existirte bis dahin nicht. Der Katalog der Hamburger Commerzbibliothek (der besonders reich im Nachweis der älteren Literatur ist, und auf diesem Gebiete den vorliegenden Katalog vortrefflich ergänzt) ist in seinem System bei weitem nicht so detaillirt und praktisch angelegt, wie der des Statistischen Bureaus, auch schließt er mit dem Jahre 1867 ab, bringt also nicht die Literatur der letzten Jahre, welche so bedeutungsvoll durch die staatswissenschaftliche Bewegung in ganz Europa ist, und ist überdies weiteren Kreisen nicht durch den Buchhandel käuflich zugänglich gemacht; der vorliegende Katalog reicht unter Berücksichtigung auch der älteren Literatur bis in die neueste Zeit, und kann von Jedermann im Handel bezogen werden.

Die Bibliothek des Königl. Statistischen Bureaus in Berlin hat seit dem Eintritt des jetzigen Directors, Geh. Reg.-Rath Dr. Engel, einen bedeutenden Aufschwung genommen und zählt heute weit über 50,000 Bände meistens staatswissenschaftlichen Inhalts. Wir kennen in Berlin keine zweite Bibliothek, die auf diesem speciellen Gebiete der des Statistischen Bureaus gleichkäme, selten dürfte Jemand dort nach einer bemerkenswerthen staatswissenschaftlichen Schrift vergebens fragen, namentlich ist es die Statistik im engeren und weiteren Sinne, und die Literatur fast aller Verwaltungszweige, welche mit ganz besonderer Sorgfalt gepflegt wird. Als ein Beispiel der Reichhaltigkeit des Kataloges sei hier nur erwähnt, daß die Rubrik Bibliothekswissenschaft, Bibliographie, Bibliographische Zeitschriften und Kataloge nahezu 300 Titel aufweist, während doch diese Materie der Hauptrichtung der Bibliothek ziemlich fern liegt.

Wie jede größere, systematisch geordnete Bibliothek mit den Verlegenheiten in Bezug auf die Aufstellung resp. Classifizierung der Bücher zu kämpfen hat, so treten in einer statistischen Bibliothek diese Schwierigkeiten noch fühlbarer hervor, weil darin zwei gleichberechtigte Systeme fortwährend in Collision gerathen. Die Statistik erstreckt sich ebensowohl über räumliche Gebietstheile, wie über eine Menge von Wissenschaften. Die Mehrzahl statistischer Werke läßt sich mit demselben Rechte nach ihrem wissenschaftlichen Stoff, wie nach Ländern, Staaten, Provinzen u. s. w. ordnen, über die sich die-

ser Stoff verbreitet. Diese, bei der Aufstellung des Buches in natura nicht zu vermeidende Schwierigkeit ist in dem Kataloge dadurch umgangen, daß in vorkommenden Fällen der Titel an allen passenden Stellen, also oft 3—4 mal unter verschiedenen Materien aufgenommen ist. Diese Art der Katalogisirung ist zwar eine mühevoll und recht zeitraubende, im Resultat indessen ist sie unbedingt die lohnendste Methode. Es wird allerdings vorausgesetzt, daß der Benutzende sich erst genau in das System hineinarbeitet, daß er den Katalog, namentlich die Inhaltsübersicht, aufmerksam studirt, denn die Materien sind in einer Weise detaillirt, die kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Vom buchhändlerischen Standpunkt aus hätten wir freilich noch einen Wunsch, der unerfüllt geblieben ist. Für den Ungeübten wird es anfangs schwer sein, wenn es sich um die Auffindung eines gegebenen Titels handelt, sich rasch in dem Kataloge zu orientiren, und gerade eine schnelle Auskunft ist das, was im Buchhandel häufig verlangt wird. Wir würden es deshalb gern gesehen haben, wenn neben der vortrefflichen systematischen Ordnung sich auch die alphabetische Ordnung sämtlicher verzeichneten Bücher gefunden hätte. Sie hat den Vortheil, daß man alle Werke eines Autors nebst den Uebersetzungen u. an einem Orte beisammen findet; daß man sich über die ganze Thätigkeit eines Autors mit einem Blicke rasch orientiren kann. Erfüllt auch die wissenschaftliche Anordnung den Hauptzweck für die Gelehrten, alle über eine gewisse Materie geschriebenen Werke an einer Stelle zu verzeichnen, so hat doch auch das Alphabet seine Vorzüge. Das am Schluß des Bandes befindliche Namenverzeichnis der Verfasser, Herausgeber, Uebersetzer und Bearbeiter erfüllt den von uns gedachten Zweck nur theilweise; erstens fallen hier aus dem Alphabet alle diejenigen Werke aus, bei denen ein Autor: u. Name nicht genannt ist, und deren Zahl ist nicht gering; dann aber ist der gewählte Hinweis auf den vollen Titel durch Angabe der Seitenzahl, auf welcher er zu finden, deshalb ein zeitraubender, weil man bei Autoren, die viel geschrieben haben, oft 6—8 Stellen nachschlagen muß, bevor man den gesuchten Titel findet. Dies hätte sich dadurch vermeiden lassen, wenn hinter dem Autornamen im Register der Titel des Buches ganz kurz angedeutet wäre, mit ebenso kurzer Erwähnung der anonym erschienenen Publicationen unter dem gehörigen Schlagwort im Alphabet, wie dies z. B. in der wissenschaftlichen Uebersicht der Hinrichs'schen halbjährlichen Kataloge geschieht und wie es beispielsweise in dem Kataloge des Ober-Appell.-Gerichts in Celle sehr geschickt durchgeführt ist; hier allerdings auch nur mit den Namen, die anonymen Schriften fehlen leider auch hier im Register. Solch ein knappes Hinrichs'sches Register hätte für die alphabetische Ordnung genügt.

Doch dieser Wunsch wird nur im Interesse Einzelner geäußert,